



Wertstoffe legen zu – Restabfall steigt

Abfallkennzahlen 2024 des Landkreises Kitzingen
und Tätigkeitsbericht der Abfallberatung



Abfallbilanz 2024 des Landkreises Kitzingen

Wertstoffe legen zu – Restabfall steigt

≡ Überblick und Trends

Drei Dinge springen bei Betrachtung der Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2024 sofort ins Auge:

Mit durchschnittlich **85 Kilogramm Restabfall pro Einwohner** kam es im Landkreis Kitzingen zwar wieder zu einer Steigerung dieser Abfallfraktion, diese liegt jedoch weiterhin **deutlich unter dem letzten bayernweiten Durchschnitt** von 155 kg Restabfall pro Einwohner. Die **Grünabfälle** legen wieder gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Trotz des leichten Rückgangs der **Recyclingquote** von 80,5 Prozent in 2023 auf aktuell **78,4 Prozent** liegt diese noch **deutlich über der Bayern-Quote** von 68 Prozent.

Auch das **Starkregenereignis im Juni** prägte das Abfallaufkommen 2024. Über die in den betroffenen Gemeinden gestellten Containern wurden insgesamt **44,49 Megagramm (Mg = Gewichtstonne)** an brennbaren Abfällen entsorgt, die allerdings nicht in die vorgestellten Abfallkennzahlen einfließen. Insgesamt wurden im Zeitraum Juni bis August **348,22 Mg brennbare Abfälle** aus den Schäden des Starkregenereignisses am Müllheizkraftwerk Würzburg angeliefert.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass viele Bürger nicht nur kurz nach dem Ereignis Hochwasserabfälle entsorgten, sondern dass diese Aufräum- und Renovierungsarbeiten im privaten Bereich sich noch über das ganze Restjahr 2024 hinzogen und somit zu einem erhöhten Restabfallaufkommen beitrugen.

≡ Abfälle zur Verwertung

Wertstoffaufkommen

Im Berichtszeitraum 2024 wurden im Landkreis Kitzingen insgesamt **36.513 Mg** an Wertstoffen getrennt gesammelt und verwertet. Das entspricht einem **Plus von 7,1 Prozent** gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 1 auf Seite 4). Im Jahr 2023 lag die Gesamtsumme bei 34.077 Mg.

Grünabfälle

Der Landkreis Kitzingen bietet seit vielen Jahren ein sehr komfortables System der Grünguterfassung an, welches auch gern angenommen wird. Mit **11.318 Mg** ist im Ver-

gleich zu 2023 ein **Zuwachs von 13,8 Prozent** zu verzeichnen (Tabelle 1 auf Seite 4). Schwankungen mit starken Ausschlägen nach oben und unten sind allerdings für die Fraktion Grüngut nicht ungewöhnlich, da das jährliche Aufkommen stark vom Verlauf der jeweiligen Vegetationsperiode bestimmt wird.

Grüngutabfälle aus Privathaushalten können am Kompostwerk Klosterforst angeliefert werden, wobei ein Kubikmeter pro Jahr gebührenfrei ist, sofern das Herkunftsgrundstück an die kommunale Abfallentsorgung angeschlossen ist. Zusätzlich gibt es Häckselaktionen und Grüngutcontainer in vielen Gemeinden.

Die Häckselplätze spielen bei der Erfassung des Grünguts eine zentrale Rolle. Der Landkreis bietet allen Gemeinden zweimal pro Jahr (im Frühjahr und Herbst) die Durchführung einer Häckselaktion an. Mitarbeiter des Kompostwerks schreddern dann das Material auf den von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Häckselplätzen und transportieren es zum Kompostwerk. Dort wird das Material zum Großteil zu Kompost und in geringerem Umfang zu Biomassebrennstoff verarbeitet.

Im letzten Jahr kamen bei den Häckselaktionen rund **21.800 Kubikmeter (entspricht ca. 8.800 Mg) an Baum- und Strauchschnitt** zusammen. Die Direktanlieferungen am Kompostwerk Klosterforst steuerten zusätzlich rund **2.600 Mg** bei.

Bioabfälle

Mit den Abfällen aus der Biotonne ging es 2024 wieder deutlich aufwärts (plus 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Hier kam der Landkreis Kitzingen im Berichtsjahr auf **9.017 Mg**.

Die Bioabfälle wandern nunmehr im zehnten Jahr in die moderne Vergärungsanlage Rothmühle im Landkreis Schweinfurt, wo aus ihnen Strom und Wärme erzeugt und außerdem noch wertvoller Kompost gewonnen wird. Damit leistet der Landkreis Kitzingen einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Papierabfälle

Papierabfälle werden über die Papiertonne, den Wertstoffhof des Landkreises im Kitzinger Technologiepark conneKT und die gemeindlichen Wertstoffsammelstellen erfasst. Im vergangenen Jahr 2024 lag die Sammelmenge für Druckerzeugnisse und Papierverpackungen bei

knapp **5.982 Mg** und damit nahezu auf dem Wert von 2023. Kartonagen sind innerhalb der Papierfraktion weiterhin auf dem Vormarsch; ein sichtbarer Ausdruck der starken Nutzung des Online-Handels in der Bevölkerung.

Verpackungsabfälle

Die Sammlung und Verwertung von Verpackungen liegt aufgrund gesetzlicher Vorgaben schon lange nicht mehr in den Händen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Die Zuständigkeit wurde den Dualen Systemen übertragen, die privatwirtschaftlich organisiert sind und ihre Aufgaben über Lizenzentgelte finanzieren. So zahlen die Verbraucherinnen und Verbraucher letztendlich bereits an der Kasse im Supermarkt für die spätere Sammlung und Verwertung des Verpackungsmaterials.

Im Landkreis Kitzingen werden Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verbundmaterial und Styropor sowie aus Metall und Aluminium über den Gelben Sack gesammelt, der alle 14 Tage abgeholt wird. Im vergangenen Jahr lag die Sammelmenge bei **3.423 Mg**, was einen leichten Zuwachs von 4,3 Prozent entspricht. Demgegenüber blieben die Glasverpackungen mit **2.252 Mg** gegenüber dem Vorjahr fast konstant (plus 1,3 Prozent).

Holzabfälle

Seit Inbetriebnahme des neuen Wertstoffhofes zu Jahresbeginn 2018 steht den Bürgerinnen und Bürgern ein deutlich erweitertes Annahmespektrum für Holzabfälle zur Verfügung. Neben Sperrabfallholz wird auch Holz aus Bau- und Renovierungsmaßnahmen bis zu einer Menge von jeweils 10 Kubikmetern gebührenpflichtig angenommen.

Als weitere Sammelschiene steht die Sperrabfallabfuhr zur Verfügung, über die in erster Linie Möbelholz erfasst wird. Mit **2.618 Mg** blieben die Holzabfälle gegenüber dem Vorjahr ebenfalls konstant (2023: 2.593 Mg).

Hartkunststoffe

Als Hartkunststoffe werden Plastikgegenstände bezeichnet, die keine Verpackung sind. Die stoffliche Verwertung dieser Plastikabfälle kommt weiterhin nur langsam in Schwung. Im Berichtszeitraum sank die gesammelte Menge wieder deutlich auf **72 Mg** im Vergleich zum Vorjahreshoch mit 102 Mg.

Der Landkreis nimmt seit 2018 Hartkunststoffe aus dem Haushaltsbereich kostenlos am Wertstoffhof in Kitzingen an. Abgegeben werden können Kunststoffgegenstände, die aus Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) bestehen, also beispielsweise Eimer, Kisten, Wäschekörbe, Haushaltswannen, Wassertonnen, Gartenmöbel und größere Spielsachen aus Plastik.

Im Vergleich zu den anderen Wertstofffraktionen nehmen sich die Sammelmengen bei den Hartkunststoffen weiterhin eher bescheiden aus. Im Mittel wurden in den vergangenen Jahren **zwischen 60 und 70 Mg** gesammelt. Die Sammelware geht zu einem Verwerterbetrieb, wo aus

den Abfällen wertvolles Kunststoffgranulat für neue Produkte gewonnen wird.

Weitere Wertstoffe

Die getrennte **Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten in Deutschland** ist nach wie vor ein Sorgenkind, da zu wenig Geräte den richtigen Weg in die getrennte Erfassung und Verwertung finden. Im Landkreis Kitzingen wurden im Berichtsjahr **821 Mg** über die Entsorgungssysteme der kommunalen Hand erfasst, was einem **Plus von 11,1 Prozent** gegenüber 2023 entspricht (Tabelle 1 auf Seite 4).

Die gesamte Palette an haushaltsüblichen Elektro- und Elektronikgeräten – vom Smartphone bis hin zum Fernseher – kann am Wertstoffhof abgegeben werden. Darüber hinaus kann man Großgeräte im Zuge der Sperrabfallabfuhr bequem direkt am Grundstück abholen lassen. Kleingeräte werden an den gemeindlichen Sammelstellen angenommen, LED-Lampen auch bei der mobilen Problemabfallsammlung. Alle genannten Abgabemöglichkeiten sind kostenfrei.

Mit einem **Plus von 56,5 Prozent** konnte die Wertstofffraktion **Metallschrott** deutlich zulegen. Nach 375 Mg in 2023 wurden im Berichtszeitraum **587 Mg** an Altmetall über die Sperrabfallabfuhr, den Wertstoffhof und die gemeindlichen Sammelstellen erfasst.

Die **sonstigen Wertstoffe** summierten sich auf **495 Mg** was einem Rückgang um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In diese Kategorie fallen beispielsweise PKW-Altreifen (119 Mg) oder Autobatterien (19 Mg).

Im Oktober 2024 wurde für die **Sammlung von Speiseölen ein Mehrwegsammelbehälter** eingeführt. Hierfür beschaffte der Landkreis 1.000 Mehrwegbehälter.

Der Mehrweg-Sammelbehälter fasst 1,2 Liter, ist auslaufsicher, geruchsdicht und hitzebeständig bis 70 Grad. In dem grünen Behälter können alle im Haushalt gebrauchten Speiseöle und -fette aus Topf, Pfanne, Glas, Dose, Grillschale und Fritteuse – und zwar ungesiebt, also inkl. Panade, Kräuter, Käsebrösel usw. – gesammelt werden.

Ist der Behälter voll, legt man ihn in eine der Speiseöl-Tonnen auf dem Wertstoffhof und nimmt sich im Tausch einen sauberen Behälter zum Weitersammeln mit.

≡ Abfälle zur Beseitigung

Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtmenge der nicht verwertbaren Abfälle legte im Berichtszeitraum 2024 mit **10.001 Mg** bedeutend zu. Im Jahr zuvor waren es 8.273 Mg.

Restabfall

Kräftig nach oben ging es mit dem Restabfall, der in der grauen Tonne gesammelt wird. Er legte von 6.159 Mg im Jahr 2023 auf **8.000 Mg** im Berichtszeitraum zu. Dies

Wichtige Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2023 und 2024				
	2023	2024	Veränderung	
	Mg	Mg	Prozent	
Abfallaufkommen				
Gesamtmenge aller Abfälle	42 350	46 514	↗	+ 9,8
Recyclingquote [%]	80,5	78,4	↘	
Abfälle zur Verwertung				
Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung	34 077	36 513	↗	+ 7,1
Grünabfälle	9 942	11 318	↗	+ 13,8
Biotonne	8 455	9 017	↗	+ 6,6
Papier, Kartonagen	5 968	5 982	→	+ 0,2
Gelber Sack (Leichtverpackungen)	3 282	3 423	↗	+ 4,3
Glasverpackungen	2 223	2 252	→	+ 1,3
Holz	2 593	2 618	→	+ 1,0
Elektroaltgeräte	739	821	↗	+ 11,1
Metallschrott	375	587	↗	+ 56,5
Sonstige Wertstoffe (Kunststoffe, Autobatterien u. a.)	500	495	→	- 1,0
Abfälle zur Beseitigung				
Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung	8 273	10 001	↗	+ 20,9
Restabfall (graue Tonne)	6 159	8 000	↗	+ 29,9
Sperrabfall	2 059	1 940	↘	- 5,8
Problemabfall	50	56	↗	+ 12,0

Tabelle 1: Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen für das Jahr 2024. Im Vergleich dazu die Zahlen aus dem Vorjahr und die prozentuale Veränderung. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne).

entspricht einem **Plus von rund 29,9 Prozent**. Hintergrund ist die gestiegene Anzahl an Leerungen der Abfallbehälter. In 2024 wurden diese insgesamt 1.063.279 Mal geleert, was ein Plus von 33.781 Leerungen – davon 8.715 Restabfallbehälterleerungen (entspricht 1.720 Kubikmeter) – im Vergleich zu 1.029.498 Leerungen in 2023 entspricht.

Die **starken Niederschläge im Juni 2024** haben unter anderem zu vollgelaufenen Kellern von Wohnhäusern, Firmen und Betriebsräumen, beschädigten Gebäuden sowie zu einem Hangrutsch in Hohenfeld geführt. Unrat aus Bächen vor Wasserdurchlässen und an Brücken wurde beseitigt.

Am Wertstoffhof in Kitzingen wurden **501 Abfall-Anlieferungen** von Bürgerinnen und Bürgern aus Hochwasserschäden angenommen. Hierin waren neben **56,52 Mg Sperrabfall** auch **31,61 Mg Restabfall** enthalten. Diese Abfälle zur Beseitigung fließen allerdings nicht in die oben genannte Abfallkennzahl ein.

Der Abfall aus der grauen Tonne kommt ins Müllheizkraftwerk nach Würzburg, das vom Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg betrieben wird. Dort wird bei der Verbrennung der Abfälle Energie in Form von Strom und Wärme gewonnen. Der hohe technische Stand der Anlage sorgt für eine umweltschonende Entsorgung der nicht verwertbaren Abfälle. Der Landkreis Kitzingen ist neben Stadt und Landkreis Würzburg Mitglied des Zweckverbandes.

Nicht verwertbarer Sperrabfall

Der nicht verwertbare Sperrabfall sank in 2024 um gut 5,8 Prozent und lag bei insgesamt **1.940 Mg**. Sperrige Abfälle können über die Sperrabfallabfuhr, zu der sich jeder Haushalt zweimal pro Kalenderjahr anmelden kann, sowie über die Abgabe am Wertstoffhof bequem entsorgt werden. Beide Serviceleistungen sind in der Abfallgebühr enthalten, kosten somit nicht extra. Die Sperrabfuhr erfolgt im Landkreis durch die Abfuhrfirma Knettenbrech und Gurdulic.

Problemabfall

Der Problemabfall kletterte hingegen von 50 Mg in 2023 auf **56 Mg** in 2024. Haushaltsübliche Problemabfälle werden das ganze Jahr über gebührenfrei am Wertstoffhof Kitzingen angenommen. Als zusätzlicher Service macht das Problemmüll-Mobil jedes Frühjahr in nahezu allen Ortschaften des Landkreises Station, an denen schadstoffhaltige Abfälle ebenfalls ohne Gebühr abgegeben werden können.

≡ Einwohnerspezifische Abfallmengen

Die einwohnerspezifischen Abfallmengen geben das durchschnittliche Pro-Kopf-Aufkommen auf Jahres-sicht wieder. Sie stellen das alltägliche «Abfallgeschehen»

wesentlich anschaulicher dar als die auf Tonnagebasis (Megagramm) basierenden Abfallkennzahlen. Im Jahr 2024 summierte sich das **durchschnittliche Abfallaufkommen pro Landkreisbewohner auf 495 Kilogramm** (Grafik 1 auf Seite 5). Davon konnten 388 Kilogramm in die verschiedenen Verwertungskanäle gelenkt werden, sodass 108 Kilogramm auf umweltschonende Weise entsorgt werden mussten.

Innerhalb des Balkendiagramms dominierten drei Fraktionen: die Grünabfälle mit **120 Kilogramm**, die Bioabfälle mit **96 Kilogramm** sowie die Papier- und Kartonagenabfälle mit **64 Kilogramm** (Grafik 1 auf Seite 5). An Verpackungsmaterial wurden pro Kopf 36 Kilogramm Leichtverpackungen über den Gelben Sack gesammelt sowie 24 Kilogramm an Glasverpackungen über die Glascontainer. Die Holzabfälle blieben mit 28 Kilogramm pro Einwohner stabil.

Bei den entsorgten Abfällen wanderten **pro Kopf 85 Kilogramm** in die Restabfalltonne. Darüber hinaus fielen im vergangenen Jahr 21 Kilogramm an nicht verwertbarem Sperrabfall und 0,6 Kilogramm Problemabfall pro Landkreisbewohner an (Grafik 1 auf Seite 5).

≡ Bauschuttdeponie

Als Bauschutt bezeichnet man inerte, mineralische Abfälle, die bei Baumaßnahmen anfallen. Inert heißt: Diese Abfälle reagieren mit potenziellen Reaktionspartnern, wie z.B. Luft oder Wasser, nicht oder nur in äußerst geringem Maße. Zum Bauschutt zählen u. a. Beton, Ziegel, Natursteine, Mauerwerk, Fliesen, Flachglas oder auch Sanitärkeramik (WC, Waschbecken).

Baustellenabfälle hingegen sind ein Gemisch aus Bauschutt und sonstigen Abfällen von Bauzubehör und -hilfsstoffen. Zu den Bauhilfsstoffen zählen u. a. Problemabfälle (z.B. Farben, Holzschutzmittel), Wertstoffe (z.B. Metall, Holz, Kunststoff), asbesthaltiges Material sowie Restabfälle. Bei Baustellenabfällen ist eine Trennung der verschiedenen Materialien besonders wichtig, da die Verwertung bzw. Entsorgung gemischter Baustellenabfälle in aller Regel teurer ist.

Der Landkreis Kitzingen betreibt auf seinem Gebiet eine Bauschuttdeponie für Inertabfälle der Deponiekategorie 0 (DK 0). An der Bauschuttdeponie Iphofen können Baureststoffe aus dem gesamten Landkreis angeliefert werden.

DK 0-Deponien stellen die niedrigste Deponiekategorie dar. Auf ihr können nur unbelastete bzw. gering belastete Abfälle abgelagert werden. Baureststoffe mit einem höheren Schadstoffgehalt müssen, soweit sie nicht verwertbar sind, auf Deponien der Klasse DK I bzw. DK II verbracht werden.

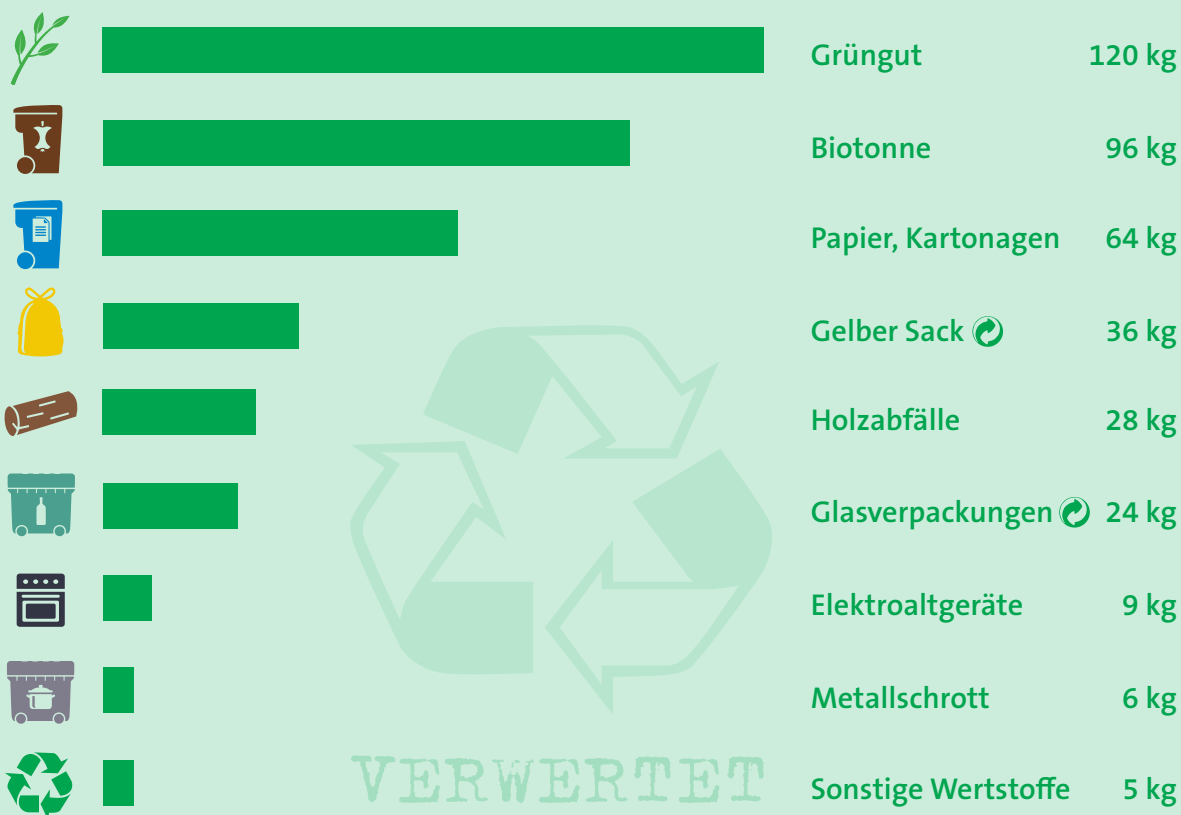
Der Zweckverband Abfallwirtschaft Raum Würzburg betreibt für seine Verbandsmitglieder in Hopferstadt (Landkreis Würzburg) eine Deponie der Klasse DK II.



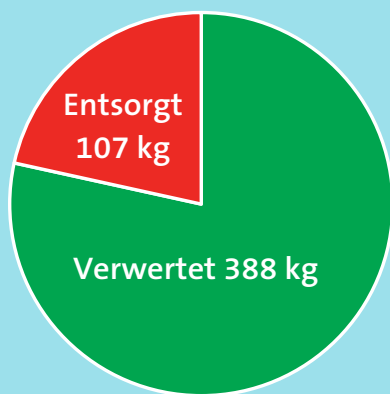
Abfallbilanz des Landkreises Kitzingen

Einwohnerspezifische Abfallmengen

2024



Gesamt-
aufkommen:
495 kg



Recyclingquote:
78,4 %

Abfälle aus Privathaushalten
und Kleingewerbe.
Angaben in Kilogramm (kg)
pro Einwohner. Werte gerundet.



Grafik: Daniela Memmel | Kommunale Abfallwirtschaft, Landratsamt Kitzingen

Grafik 1: Die Wege unseres Mülls. Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2024 (Angaben in Kilogramm pro Einwohner und Jahr).

Abgelagerte Mengen an Bauabfällen: Vergleich der Jahre 2023 und 2024

	Mineralischer Bauschutt und Bodenaushub				
	Megagramm [Mg]		Kubikmeter [cbm]		Veränderung in %
	2023	2024	2023	2024	
Bauschuttdeponie Iphofen	1 877	2 086	1 341	1 490	+ 11,1
Bauschuttdeponie Effeldorf *	91	8	65	6	- 91,3
Gesamtmenge	1 968	2 094	1 406	1 496	+ 6,4

* Schließung der Bauschuttdeponie Effeldorf zum 01.01.2024

Tabelle 2: Angelieferte Mengen an Baureststoffen an den Bauschuttdeponien des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2023 und 2024. Angaben in Mg (Megagramm = Gewichtstonne) und cbm (= Kubikmeter).

Anders als in den Vorjahren konnten die Ablagerungsmenge im Berichtszeitraum 2024 in Summe um **11 Prozent** leicht zulegen (Tabelle 2, auf dieser Seite). Die Ablagerungsmenge betrug **2.086 Mg** (entspricht 1.490 Kubikmeter).

Aufgrund der rückläufigen Zahlen für die Bauschuttdeponie in Effeldorf war ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr gegeben, sodass die Bauschuttdeponie Effeldorf zu Jahresanfang 2024 ihre Tore schloss und lediglich **8 Mg** (entspricht 6 Kubikmeter) Bauschutt von der Deponie in Iphofen umgelagert wurden.

≡ Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Bei der Suche nach Entsorgungsmöglichkeiten für Abfallstoffe ist das Service-Telefon der Abfallberatung die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Abfallwirtschaft im Landkreis Kitzingen. Auch in 2024 wurde dieses wieder rege in Anspruch genommen. Neben einfachen Auskünften, wie beispielsweise zu den Öffnungszeiten von Wertstoffhof, Kompostwerk und Bauschuttdeponie oder zur Müll- und Sperrabfallabfuhr, standen 2024 sehr oft Fragen zur fachgerechten Verwertung und Entsorgung der sehr heterogenen Fraktionen Bauabfälle und Renovierungsabfälle im Mittelpunkt.

Auch im digitalen Zeitalter sind die gedruckten Broschüren und Flyer des Landratsamtes nicht überflüssig geworden. Neben dem Abfuhrkalender, der seit 1993 alljährlich an die Haushalte verteilt wird und zuverlässig über alle Abfuhrtermine der Restabfall-, Bio- und Papiertonne sowie des Gelben Sacks informiert, werden vor allem die Fremdsprachenflyer zur richtigen Abfall-

trennung, die in sechzehn Sprachen vorliegen, sowie die Fachbroschüre «Abfälle am Bau» stark nachgefragt. Der Abfallratgeber, welcher insbesondere Neubürgerinnen und Neubürger kompakt über das Abfallwirtschaftssystem des Landkreises informiert, soll damit die Eingewöhnung erleichtern. Darüber hinaus liefern die Abfallberater auch regelmäßig Artikel für das Landkreismagazin «blickpunkt».

Einen hohen Stellenwert nehmen mittlerweile die Online-Medien ein. Die beiden Plattformen, das sind die Homepage www.abfallwelt.de und die kostenlos erhältliche abfallwelt-App, sollen die Landkreisbürgerinnen und -bürger stets aktuell und ausführlich zu allen Fragen der Abfallwirtschaft informieren. Als hilfreich erwies sich auch letztes Jahr wieder die Push-Funktion der abfallwelt-App, über die gezielt und zeitnah über besondere Ereignisse, wie beispielsweise Störungen der Müllabfuhr oder die Bereitstellung von Containern zur Abfallentsorgung anlässlich des Juni-Starkregenereignisses, informiert werden konnte. Auch die individuelle Abfallberatung und Fragen zur Organisation der Beseitigung der Hochwasserabfälle wurde durch die Bürger und Bürgerinnen stark nachgefragt.

Der Besuch von landkreiseigenen und regionalen Verwertungs- und Entsorgungsanlagen wird ebenfalls durch die Kommunale Abfallwirtschaft finanziell gefördert. Hier werden die kompletten Kosten des Bustransfers übernommen. Gefördert wurden letztes Jahr insgesamt 12 Gruppen aus verschiedenen Bildungseinrichtungen (vom Kindergarten bis hin zum Gymnasium) mit rund 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die den Wertstoffhof Kitzingen, das Kompostwerk Klosterforst, das Müllheizkraftwerk Würzburg oder die Bioabfallvergä-

rungsanlage Rothmühle des Landkreises Schweinfurt besichtigten.

2024 war die «Tour de Müll» wieder am Start. Im Herbst 2024 waren die Kindergärten und Schulen des Landkreises mit rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Landkreis unterwegs. Auch begleitete die Abfallberatung wieder zahlreiche lokale Flursäuberungsaktionen in den Gemeinden. Hier wurden 16 Gruppen mit fast 720 Teilnehmerinnen und Teilnehmern organi-

satorisch und finanziell unterstützt. Für die Abfall-Sammelaktionen wurden im Berichtsjahr unter anderem rund 2.000 Warnwesten, 1.000 Sammeleimer und 1.000 Müllsäcke zur Verfügung gestellt.

Die beiden Abfallberater des Landkreises Kitzingen sind seit vielen Jahren in der Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken engagiert und stellen mit Harald Heinritz derzeit einen der beiden gleichberechtigten Sprecher.